

„Runder Tisch gute Arbeit in Hamburg“

Bürgerschaftssitzung | 13.Juni 2018

Sehr geehrte Frau Präsident,
sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Kollegen von SPD und Grünen,

wenn Sie unbedingt Informationen über die Bedeutung der Arbeitnehmerfreizügigkeit für den Hamburger Arbeitsmarkt und die damit verbundenen sozialpolitischen und integrationspolitischen Herausforderungen erhalten möchten, warum fragen Sie ihren Senat nicht einfach danach?

Wenn sie wissen wollen, wie effektiv die Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS) arbeitet- warum fragen Sie ihren Senat nicht einfach danach?

Und wenn Sie wissen wollen, welche Maßnahmen Ihr Senat gegen Menschenhandel und sexueller Ausbeutung ergreift, warum fragen Sie ihren Senat nicht einfach danach?

Oder, zumindest bei einigen Ihrer Fragen, warten Sie einfach auf die Beantwortung der Kleinen Anfrage der FDP-Fraktion im Bundestag über die Auswirkungen der Reform der Entsenderichtlinie.

Auf diese Reform einigten sich die Sozialminister der EU-Länder übrigens bereits im Herbst letzten Jahres. Die Reform ist also aktuell in den Prozessen des Europäischen Parlaments – also wären vielleicht die sozialdemokratischen und Grünen-EU-Abgeordneten die richtigen Ansprechpartner für Ihr Anliegen.

Daher sind Sie mit einer Bundesratsinitiative vielleicht etwas spät dran. Seit 2013 wird das Bundesministerium für Arbeit und Soziales übrigens durch Sozialdemokraten geleitet. Insofern wäre eigentlich ein wenig Austausch wünschenswert.

Und zuletzt – das einzige, was Ihr Antrag mit einem Runden Tisch zu tun hat, ist ein kleiner Teil von Beschlusspunkt eins. Der Großteil Ihres Antrags hat nichts, aber auch gar nichts mit einem Runden Tisch zu tun und soll daher nur Sand in unsere Augen streuen.

Wir lehnen den Antrag daher ab. Vielen Dank